

Verein für katholische
Arbeiterkolonien in Westfalen



**Bericht des Vorstandes
des Vereins für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen
über den Zeitraum Dezember 2020 bis November 2021**

Bericht des Vorstandes des Vereins für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen über den Zeitraum Dezember 2020 bis November 2021

Nachdem bereits im vergangenen Jahr die traditionell im Herbst stattfindende Mitgliederversammlung des Vereins abgesagt werden musste, wurde der Termin für dieses Jahr zunächst auf den 25. November gelegt. Angesichts der aktuellen Entwicklungen in der pandemischen Lage mussten wir die Versammlung leider erneut absagen.

Dennoch ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Mitglieder des Vereins über die Arbeit der Gremien und Einrichtungen zu informieren.

„Unzählige Mitbürger arbeiten im Gesundheitssystem oder halten unsere tägliche Versorgung aufrecht. Wir sollten ihnen dafür immer danken.“

Angela Merkel i. R. einer Pressekonferenz am 22.03.2020

Auch 2021 hat uns „Corona“ begleitet und die Arbeit an allen Standorten geprägt. Letztes Jahr um diese Zeit hatten wir die Hoffnung, dieses Jahr berichten zu können, dass die Menschen im Verein und die ihm Nahestehenden die Krise unverseht überstanden haben mögen. Die Krise ist noch nicht vorbei; trotz Impfungen steigen die Infektionszahlen wieder rasant an. Jedenfalls hat sich unsere Hoffnung zum großen Teil erfüllt: Dank frühzeitiger Impfungen unserer Bewohnenden und Mitarbeitenden und dank eines sehr verantwortungsvollen Verhaltens aller gab es nur wenige Infektionsfälle mit schwachen Verläufen bei Mitarbeitenden, von denen jedoch unsere Bewohnenden verschont blieben. Und es gelang uns, unsere Arbeit im Ambulanten Dienst trotz der vielfältigen corona-bedingten Einschränkungen aufrecht zu erhalten. Das war nicht immer einfach und auch nicht selbstverständlich, zumal ambulante Leistungen anderer Institutionen und Behörden häufig eingestellt wurden.

Die Mitarbeitenden im Verein haben in den letzten 22 Monaten außerordentliches geleistet. Angst um Bewohnende und Klientinnen und Klienten aber auch schlichtweg um sich selbst, Unsicherheit in Verfahren, Wechsel zwischen Hoffnung und Enttäuschung, Umgang mit Sehnsucht und Einsamkeit. Entgegen diesen eigentlich unzumutbaren Arbeitsbedingungen für alle, die sich in dieser Gesellschaft um andere Menschen kümmern, haben alle Beteiligten in unseren Einrichtungen und Diensten Ruhe bewahrt und sich nicht entmutigen lassen.

Auch wenn die Gesellschaft für diese Leistungen nicht mehr klatscht, wir im Verein für katholische Arbeiterkolonien möchten allen, die trotz der Umstände weitermachen, auch an dieser Stelle den größten Respekt und Dank aussprechen.

Rund 300 Mitarbeitende vermitteln den knapp 600 Menschen, die unsere Angebote und Dienste in Anspruch nehmen, ein Gefühl von Zugehörigkeit in unseren Häusern und in der Gesellschaft.

Die Angebote des Vereins für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen sind differenziert und vielseitig:

Wir bieten

- kurzfristige Übernachtungsplätze für Menschen, die akut wohnungslos sind,
- Wohnplätze für Menschen, die sich (wieder) auf einen gemeinschaftlichen Kontext einlassen wollen,
- Pflege und Betreuung, wenn ein Mensch Schwierigkeiten hat, sich selbst um seine sozialen wie gesundheitlichen Belange zu kümmern,
- Beratung und Begleitung bevor oder nachdem Wohnangebote in Anspruch genommen wurden oder werden,
- Arbeit und Beschäftigung, um Menschen (wieder) zu vermitteln, dass sie und ihre Fähigkeiten wertvoll sind und wertgeschätzt werden.

Wie inzwischen gewohnt, beschränkt sich der Bericht auf wesentliche Schwerpunkte und ausgewählte Themen der Arbeit des Vorstandes sowie der Einrichtungen und Dienste.

Inhalt

Der Verein und seine Organe	4
Aufsichtsrat.....	4
Vorstand.....	4
Besondere Themen	5
Organisationsentwicklung des Vereins	5
Personalentwicklung des Vereins	5
Seelsorge	6
Baumaßnahmen Standort Reken – Haus Maria Veen	7
Baumaßnahmen Standort Vreden – St. Antoniusheim.....	7
IT-Projekt.....	8
Öffentlichkeitsarbeit	8
Referat Weiterentwicklung.....	9
Aus den Einrichtungen und Diensten	10
Ambulanter Dienst.....	10
St. Antoniusheim	11
Haus Maria Veen.....	12
Statistische Dateien aus den Einrichtungen und Diensten per 30.09.2021	14

Der Verein und seine Organe

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates sind

- Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Dr. Eduard Hüffer
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Diözesancaritasdirektorin Ester van Bebber
- Hermann-Josef Benning
- Dr. Ansgar Hörster
- Norbert Hypki
- Dr. Georg Lunemann
- Thomas Tiemann
- Dr. Jürgen Wigger

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum 4-mal. In den Sitzungen ließ er sich vom Vorstand über die wirtschaftlichen, inhaltlichen und baulichen Vorgänge im Verein berichten.

Vorstand

Hauptamtliche Vorständin des Vereins ist

- Beate Jussen

Besondere Themen

Organisationsentwicklung des Vereins

- Fortbildung der Mitarbeitenden

Der 2020 unterbrochene Schulungsprozess „Gemeinsame Grundlagen“, durch die Quest-Akademie im Rahmen des Beratungsprozesses, konnte erst im August 2021 wiederaufgenommen werden. Leider wurde der Dezemberkurs wieder aufgrund von Corona abgesagt.

- Beratungsprozess des erweiterten Leitungsteams

Als Bestandteil des Organisationsentwicklungsprozesses hat das erweiterte Leitungsteam, bestehend aus der Vorständin, den Einrichtungsleitungen, den Bereichsleitungen und der Referentin für Weiterentwicklung, mittels Moderation durch die Quest-Akademie, in 2021 zwei Klausurveranstaltungen durchgeführt. Die Klausurtage dienten dazu, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leitungsebenen und zwischen den verschiedenen Standorten zu verbessern und gemeinsam zu bearbeitende Themen zu ermitteln. Die Arbeit in diesem erweiterten Leitungsteam wird in regelmäßigen Abständen fortgesetzt.

Personalentwicklung des Vereins

- Zentralisierung von IT und Digitalisierung im Verein

Herr Hendrik Schürhoff wurde zu Beginn des Jahres 2021 und bis auf Weiteres mit der Betreuung und Weiterentwicklung aller IT-relevanten Themen beauftragt. Da Herr Schürhoff bereits seit 2003 im Haus Maria Veen tätig ist, kennt er den Verein und seine Herausforderungen bereits sehr gut. Wir freuen uns, mit Herrn Schürhoff einen kompetenten wie auch innovativen Mitarbeitenden gefunden zu haben und verknüpfen damit den nachhaltigen und zeitgemäßen Einsatz von Digitalisierung in unserem Verein.

- Verabschiedung von Herrn Heidemann

Nach 14 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Einrichtungsleiter des St. Antoniusheimes verabschieden wir Herrn Heidemann ab dem 1. Dezember 2021 in die freie Phase der Altersteilzeit. Wir danken ihm für sein besonderes Engagement und wünschen ihm für die nächste Lebensphase Gottes Segen.

- Implementierung Mitarbeitergespräche

Um standardisierte Mitarbeitergespräche standortübergreifend einzuführen, wurde Frau Sabine Hülsmann, Referentin für Weiterentwicklung, mit den notwendigen Vorarbeiten beauftragt. Zwischenzeitlich sind das Verfahren sowie Checklisten mit den Mitarbeitervertretungen abgestimmt, sodass im neuen Jahr dieser wichtige Baustein der Personalentwicklung starten kann.

- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Rahmen eines Projekts, durchgeführt von Frau Lena Weise, als Bestandteil ihres Studiums im Bereich Gesundheitsmanagement, erfolgte in den Pflegeheimen eine strukturierte Untersuchung bzgl. gesundheitsfördernder Faktoren und wie diese eingeführt bzw. gelebt werden können. Als wichtige Bausteine wurden die Vorbildfunktion von Leitungskräften und gute Informationsstrukturen herausgearbeitet. In einer geplanten Fortsetzung soll im nächsten Jahr ein Handbuch zur Gesundheitsförderung für den ganzen Verein erarbeitet werden.

Seelsorge

Seelsorge bedeutet, Menschen auf ihrem je eigenen Lebensweg zu begleiten, im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns Menschen geht. Seelsorge geschieht dabei durch Zuhören, miteinander reden, Respekt erweisen, Halt geben, Trost spenden, miteinander beten. Kurzum: Seelsorge heißt, für Menschen da zu sein, sie so anzunehmen, wie sie sind – im Vertrauen auf die Gegenwart Gottes.

Die Corona – Pandemie hat sich im Jahr 2021 natürlich auch auf die Seelsorge ausgewirkt. Zum einen bestand bei den Bewohnenden ein höherer Gesprächsbedarf aufgrund der entstehenden (existenziellen) Ängste. Auf der anderen Seite konnten viele gewohnte



Angebote aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden. Trotzdem – oder gerade wegen der besonderen Situation – war es wichtig für die Bewohnenden „Begegnungsorte“ zu schaffen. Diese Angebote für kleinere Gruppen, z.B. Ausflüge zu Wallfahrtsorten, Pilgerwanderungen usw., boten Möglichkeiten miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Begleitung der Bewohnenden in persönlichen Gesprächen spielte daher eine besondere Rolle und hat einen Hauptteil der seelsorglichen Arbeit ausgemacht.

Besinnungstage für Bewohnende konnten in den Einrichtungen ebenso angeboten werden wie Frühschichten zu den besonderen Zeiten des Kirchenjahres.

Die Gottesdienste blieben aufgrund der Corona – Situation den Bewohnenden vorbehalten. Gäste konnten in diesem Jahr leider nicht daran teilnehmen.

Einen wichtigen Teil der seelsorglichen Arbeit bildete die Verabschiedung der verstorbenen Bewohnenden. Hier ist uns ein würdevoller Abschied – gerade auch wenn keine Angehörigen da sind – sehr wichtig.

Seelsorge ist jedoch nicht nur auf die Bewohnenden ausgerichtet. Auch für die Gesprächsanliegen der Mitarbeitenden hatte der Seelsorger ein offenes Ohr.

Eine besondere Aktion – in der Zeit als selbst Gottesdienste nicht mehr möglich waren – stellte der Kreuzweg im Haus Maria Veen in Reken dar.

Bei der Gestaltung haben sowohl Mitarbeiter als auch Bewohner mitgewirkt.

Die einzelnen aufgebauten Stationen konnten ganz corona-konform gegangen werden.

Auch Besucher aus der Gemeinde haben dieses Angebot gerne angenommen.

Baumaßnahmen Standort Reken – Haus Maria Veen

- Pflegewohnheim

Der Planungs- und Genehmigungsprozess für den Erweiterungs- und Ersatzbau des Pflegewohnheims konnte noch immer nicht abgeschlossen werden. Auch aufgrund der Corona-Pandemie hat sich das Abstimmungsverfahren mit den Kostenträgern weiter verzögert, welches wiederum einen Anstieg der geplanten Baukosten zur Folge hatte. Es wird nun mit einem Baubeginn im Frühjahr 2022 gerechnet.



Baumaßnahmen Standort Vreden – St. Antoniusheim

- Frauenetage

Der Umbau einer Etage im Hauptgebäude des St. Antoniusheims zu einer Frauenetage wurde im Januar 2021 unter Einhaltung des geplanten finanziellen Budgets abgeschlossen. Das Frauen-Angebot wurde im Januar 2021 in Betrieb genommen.

- Westflügel

Der Umbau von zwei Bewohneretagen und des Erdgeschosses im Westflügel des Hauptgebäudes ist aufgrund des unzureichenden Brandschutzes notwendig. Es werden 21 neue Einzelzimmer in vier unterschiedlich großen Wohngruppen geplant. Des Weiteren erfolgt eine Neuplanung der Räumlichkeiten des Sozialdienstes mit einem zentralen Servicepunkt.

Die Baumaßnahme befindet sich im Genehmigungsverfahren, der Baubeginn ist fürs erste Quartal 2022 geplant.

IT-Projekt

Wie im letzten Bericht vorgestellt, soll die IT des Vereins zeitgemäßer, schneller und für alle besser verfügbar werden. Die Notwendigkeit von modernen Lösungen ist uns durch die Pandemie deutlich vor Augen geführt worden.

Leider wurden wir bei der Vergabe der beantragten Fördermittel im Rahmen der Sonderförderung der Stiftung Wohlfahrtspflege nicht berücksichtigt. Gleichwohl hat der Verein sich entschieden, das Projekt „W-LAN für mehr Teilhabe“ umzusetzen, welches ein flächendeckendes W-LAN Netz in den Einrichtungen vorsieht und somit allen Bewohnenden einen Zugang zum Internet ermöglichen soll. Die Kosten für dieses Projekt werden sich voraussichtlich auf 500.000 EUR belaufen.

Parallel arbeitet der Verein an einem weiteren Projekt „Erneuerung der IT- & EDV-Strukturen“, welches sich auf die zukünftigen Anforderungen der IT- und EDV-Landschaft an die sich wandelnden Aufgaben und Tätigkeiten im Verein, seinen Einrichtungen und Diensten bezieht.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden Teilbereiche des Corporate Design weiterentwickelt. Ein Ergebnis daraus ist eine neugestaltete Domain inkl. Homepage, die im Sommer 2021 fertiggestellt werden konnte und die vereinzelt Webseiten des Vereins, der Einrichtungen und Dienste abgelöst hat. Ergänzend wurde die neue Homepage auch mobilfähig aufgebaut und ermöglicht somit ein angepasstes Layout für Smartphone und Tablet.

www.vfka-westfalen.de



Referat Weiterentwicklung

- Wohnbereich für Menschen mit herausfordernden Verhalten

Vom Referat Weiterentwicklung wurde ein Konzept für ein stationäres Angebot für Menschen mit herausforderndem Verhalten entwickelt. Dabei sollen im Rahmen einer geschützten und dezentralen Wohnlage ca. 10 Menschen Ruhe aber auch intensive Begleitung finden, welche sie in regulären Wohnkontexten der Wohnungslosen- und Eingliederungshilfe nicht erhalten können.

Das Konzept wurde von beiden zuständigen Kostenträgern – Landschaftsverband Westfalen Lippe und Kreis Borken – befürwortet. Eine Umsetzung scheiterte bisher an einer fehlenden Immobilie. Gesucht wird weiterhin ein Haus oder Grundstück in Alleinlage im Kreis Borken.

- Entlassmanagement

Aktuell wird das Entlassmanagement der stationären Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe überarbeitet. Ziel ist es, alle ambulanten und stationären Ressourcen des Vereins bei Entlassungen aus unseren stationären Angeboten so nutzbar zu machen, dass sowohl Bewohnenden als auch Mitarbeitende davon profitieren.

- Anspruchsklä rung Pflegegeld in der Wohnungslosenhilfe

Einige Bewohnende der stationären Einrichtungen können Ansprüche aus der Pflegeversicherung geltend machen. Bisher mussten diese Personen das Pflegegeld zur Deckung der Unterbringungskosten an den Landschaftsverband abführen. Derzeit wird dieses Vorgehen rechtlich überprüft. Nach unserer Auffassung sollten die Bewohner das Pflegegeld für ambulante Pflegeleistungen verwenden können, wie dies vom Gesetzgeber vorgesehen ist.

- Nachtdienst statt Nachtbereitschaft

In den vergangenen Jahren stellte sich heraus, dass der Nachtbereitschaftsdienst in den stationären Einrichtungen nicht ausreichend ist, um den Bewohnenden auch nachts die notwendige Unterstützung zu geben. Es gelang, den Landschaftsverband anhand eines schlüssigen Konzepts zu überzeugen, dass zukünftig nachts ausreichend Personal als Nachtdienst in den Einrichtungen tätig ist.

- Dienstvereinbarung Ausgleichszeitraum und Dienstzeiten im Verein

Um möglichst gleiche Bedingungen im Zusammenhang mit Überstunden, Mehrarbeit und Freizeitausgleich für alle Mitarbeitenden zu schaffen, unabhängig davon, in welchem Bereich Mitarbeitende arbeiten, benötigen wir eine Dienstvereinbarung über einen einheitlichen Ausgleichszeitraum von geleisteten Mehrarbeitsstunden. Diese Dienstvereinbarung wird mit den jeweiligen Mitarbeitervertretungen geschlossen. Derzeit stehen die vorbereitenden Arbeiten für eine Dienstvereinbarung kurz vor dem Abschluss.

- Geldauflagen

Der Gesetzgeber sieht für einige Straftatbestände „Geldauflagen“ vor, die an gemeinnützige Einrichtungen gezahlt werden. Um grundsätzlich zu den Empfängern von Geldauflagen zu gehören, muss eine Registrierung in einem zentralen Register erfolgen. Unsere Daten müssen außerdem regelmäßig gepflegt werden. Seit Dezember sind wir registriert.

- Neue Angebote

In einigen Städten und Kommunen in Westfalen fehlt es an passenden stationären Angeboten der Wohnungslosenhilfe. Unser Verein ist als Träger von stationären Angeboten nicht nur bekannt, sondern auch anerkannt. Derzeit entwickeln wir für einige Standorte außerhalb des Kreis Borken Konzepte für neue stationäre Angebote. Dadurch wird eine wohnort- und bürgernahe Versorgung in der Wohnungslosenhilfe vorangetrieben und eine Dezentralisierung gefördert.

Aus den Einrichtungen und Diensten

Ambulanter Dienst

Neben der inzwischen schon klassischen Aufgabe des Ambulant Betreuten Wohnen im Rahmen der Wohnungslosenhilfe gab es in den vergangenen zwölf Monate drei Schwerpunkte.

- Beratung in Notunterkünften

Das Angebot der Beratung in Notunterkünften im Kreis Borken in Ahaus, Borken und Vreden ist inzwischen etabliert und wird erfolgreich durchgeführt. Auf dieses Angebot wurde die Stadt Senden aufmerksam und hat mit dem Verein im März 2021 einen Vertrag über ein ähnliches Beratungsangebot abgeschlossen. Das Angebot war bis zum 31.12.2021 befristet, wurde zwischenzeitlich aber bereits um ein Jahr verlängert. Der Verein ist dadurch erstmalig im Kreis Coesfeld tätig.

- WOHN-MOBIL

Im Rahmen des Projekts WOHN-MOBIL werden Menschen, die im Kreis Borken wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, beraten und bei der Lösung vorliegender Probleme begleitet. Die Mitarbeitenden sind unkompliziert über viele Kanäle zu erreichen, die Kontaktaufnahme ist direkt, per Telefon, per Mail und über facebook möglich. Infos gibt es auf der Homepage, per facebook und instagram. Das Angebot ist



niedrigschwellig und durch den einfachen Zugang fragen auch Menschen an, bei denen (noch) keine akute Wohnungsnotfallproblematik vorliegt. Das Projekt ist erfolgreich, wie ein paar Zahlen belegen:

Seit Projektbeginn wurden 231 Anfragen bearbeitet, davon sind 186 Anfragen abgeschlossen, von diesen standen 163 Anfragen im Zusammenhang mit einer akuten Wohnnotlage. Fast 60 % der beendeten Wohnungsnotfall-Anfragen waren erfolgreich, sei es durch Wohnraumerhalt, Neubezug einer Wohnung, oder dass weiterführende Hilfen eingeleitet werden konnten. Obwohl fast 40 % der anfragenden Personen die Beratung wieder abgebrochen haben, können wir sagen, dass, wenn Unterstützung anfragende Menschen im Beratungsprozess bleiben, eine Lösung gefunden wird.

- Kooperation zwischen Wohnungslosen- und Suchthilfe

Das Land NRW fördert aktuell niedrigschwellige Suchthilfeangebote, die sich besonders an wohnungslose Menschen richten. Im Kreis Borken nehmen zwei Träger an diesem Förderprogramm teil. Der Ambulante Dienst unseres Vereins wiederum stellt die Kooperation zwischen diesen Suchthilfeangeboten und unseren ambulanten und stationären Angeboten der Wohnungslosenhilfe sicher. Davon profitieren sowohl die Klientinnen und Klienten des Ambulanten Dienstes als auch die Bewohnerinnen und Bewohner der stationären Einrichtungen.

St. Antoniusheim

- Wohngemeinschaft für Frauen

Die Frauen-WG im St. Antoniusheim nahm zum 1. Januar 2021 den Betrieb auf. Binnen kurzer Zeit waren die 9 Plätze belegt. Im Rahmen der Betreuung werden die besonderen Bedarfe von wohnungslosen Frauen berücksichtigt. Hierzu gehören neben der direkten Bezugsbetreuung durch weibliches Fachpersonal, die Möglichkeit zur Selbstversorgung und spezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote in den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege und Tagesstruktur. Aufgrund dieses erhöhten Betreuungsbedarfes wurde für die Frauen-WG Mehrpersonal im Umfang von 0,5 VK Sozialdienst/Betreuung, 0,25 VK Krankenpflege und 0,25 VK Hauswirtschaft bewilligt.

- Tagesstruktur in der Pandemie



Die Angebote der Tagesstruktur konnten trotz Einschränkungen aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen weiter durchgeführt werden. Für die Bewohnenden war die Aufrechterhaltung enorm wichtig. Allerdings musste die Gärtnerei ihren Verkauf zwischen Frühjahr 2020 bis Herbst 2021 schließen. Der Verkauf an Endkunden wurde inzwischen wieder geöffnet; Kundenströme fließen jedoch noch sehr verhalten. Zusätzlich zu den bestehenden Angeboten wurde im Frühsommer

2021 die Kreativwerkstatt eingerichtet. In Räumen der Gärtnerei können hier Bewohnerinnen und Bewohner eigene kreative Ideen umsetzen. Das Angebot wird sehr gut angenommen und auch von Bewohnenden genutzt, die zuvor selten oder gar nicht mehr an der Tagesstruktur teilgenommen haben.

- Cafeteria leider geschlossen

Die Cafeteria befindet sich räumlich im PflEGEwohNheim. Der Platz wird als Erweiterung des Speisesaals benötigt, um die Abstände von 1,50 m für die Bewohnenden einhalten zu können. Es ist daher nicht möglich, die Cafeteria für Außenstehende wieder zu öffnen, solange uns das Virus zum Einhalten der Mindestabstände zwingt.

- Sommerfest im St. Antoniusheim

Nach einer langen „Durststrecke“ konnte im Sommer wieder das traditionelle Sommerfest im St. Antoniusheim durchgeführt werden, wenn auch – wegen der Corona-Einschränkungen – ohne allgemeine Öffentlichkeit, sondern nur für Bewohnende und Mitarbeitende. Diakon Michael Koopmann erbat für alle Feiernden Gottes Segen und Herr Heidemann als Einrichtungsleiter eröffnete das Fest. Mit einem Mittagessen vom Grill, verschiedenen Spielen und einem Stationslauf verging der Nachmittag im Flug. Jürgen Gehling hat für die Musik gesorgt. Eine besondere Attraktion waren Ausfahrten mit einem Oldtimer-Auto und zwei alten Motorrädern mit Beiwagen des Oldtimerclubs Vreden-Winterswijk. Die Ausfahrten auf dem Gelände waren ständig ausgebucht. Alle Teilnehmenden haben dieses Fest bei wunderschönem Sommerwetter genossen.

Haus Maria Veen

- Standortentwicklung

Die Weiterentwicklung unseres Vereins umfasst nicht nur Dezentralisierung und die Suche nach neuen Standorten, sondern auch die Differenzierung und Angebotsanpassung innerhalb der bestehenden stationären Angebote. Nachdem die Planungen für den Erweiterungsbau des PflEGEwohNheims weitestgehend abgeschlossen sind, gab es wieder Kapazitäten, um sich der Gebäudesituation der Wohnungslosenhilfe Haus Maria Veen zu widmen. Eine Arbeitsgruppe arbeitet intensiv an einer Standortentwicklung. Zentrale Fragestellung ist dabei, wie einem sich veränderndem Bedarf der Bewohnenden durch Anpassungen der Wohnkonzepte, der pädagogischen Konzepte und einer „Öffnung nach außen“ entsprochen werden kann. Bisherige Ideen umfassen kleinere Wohneinheiten, Schaffung von Begegnungsräumen innerhalb des Komplexes und Angebote, die eine Öffnung fördern. Dazu ist es nötig auch die bisherigen Wohnbedingungen zu betrachten und auf den Prüfstand zu stellen.

- Renovierung der Bauernstube

Was lange währt... Seit vielen Jahren hat sich der Bewohnerbeirat für eine Renovierung des Bewohnertreffs „Bauernstube“ eingesetzt. Die Räumlichkeiten sollten heller, freundlicher und moderner werden. Um dieses umzusetzen wurde 2020 eine Förderung bei der Kurt und Lilly Ernsting Stiftung beantragt und bewilligt. 2021 war es dann soweit: Als gemeinsames Projekt sanierten Bewohnende und Mitarbeitende einen Teil der Räumlichkeiten. Am 1. Juli wurde

die neue Bauernstube eröffnet und steht nun für viele verschiedene Aktivitäten zur Verfügung.

Als zusätzliches „Bonbon“ konnten mit einer Spende von Kaufland in Borken, in Höhe von ca. 1.500 €, Bewohnerwünsche der Ausstattung für die Bauernstube realisiert werden. Besonders der neue Fernseher ist hier das Highlight.

- Rohrleitungssanierung

Auch die Versorgungsleitungen in der Einrichtung sind in die Jahre gekommen. So mussten wichtige Versorgungsleitungen, die mitten durch das Gelände führen, erneuert werden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Mehrere Wochen lang war der Hauptweg quer durch die Einrichtung nicht passierbar. Diese Störungen haben alle Bewohnenden und Mitarbeitenden geduldig ertragen. Auch hier wurden die Arbeiten durch deutlich verlängerte Lieferzeiten gestreckt.

- Umstrukturierung und Neugestaltung der Infothek

Um den Service für die Bewohnenden zu verbessern und einige Prozesse und Angebote der Verwaltung einfacher zu organisieren wurde die Infothek umstrukturiert und neugestaltet. Die Infothek ist nun hell und freundlich und einfach zu erreichen. Der Zugang für Bewohnende erfolgt direkt am Eingang zur Verwaltung. Die Infothek ist täglich von 8.00 bis 16:00 Uhr geöffnet und die Mitarbeitenden dort können bei fast allen Bewohneranliegen weiterhelfen. Insbesondere die Kassenzeiten haben sich ausgeweitet, sodass sich die „Stoßzeiten“ verringern. Deutlich mehr und besserer „Service“ ist das Ergebnis.

- Sommerfest und Dienstjubiläen



Am 2. September fand unser diesjähriges Sommerfest statt, natürlich unter Einhaltung der Corona-Regeln. Und dank des wunderbaren Spätsommerwetters konnten wir draußen feiern. Herr Koopmann eröffnete den Tag mit einem Gottesdienst. Anschließend erfolgte im Beisein und durch Herrn Kessmann die Würdigungen aller Dienstjubilare, die pandemiebedingt bisher nicht stattfinden konnten. Über den Nachmittag verteilt mussten Teams aus den verschiedenen Bereichen der Einrichtung Spiele und kleinere Wettkämpfe absolvieren. Am Ende konnte sich das Team der Küche den begehrten Wanderpokal sichern.

Bei leckerem Essen, kühlen Getränken und irischer Live-Musik wurde so ein wunderbarer Tag verlebt.

Statistische Dateien aus den Einrichtungen und Diensten per 30.09.2021

		Bewohnende/ Klient*innen	Auslastung in %
Haus Maria Veen		166	87,83 %
Pflegewohnheim Maria Veen		115	99,14 %
St. Antoniusheim		82	89,13 %
St. Antoniusheim Frauen-WG		8	88,89 %
St. Antoniusheim - Pflegewohnheim		78	100,00 %
Ambulante Dienste	Amb. Betreutes Wohnen	49	
	WOHN-Mobil	52	
	Beratung in Not- unterkünften	4 Kommunen	
		Mitarbeitende	Vollkräfte
Haus Maria Veen		84	61,75 VK
Pflegewohnheim Haus Maria Veen		83	51,03 VK
St. Antoniusheim		61	39,14 VK
St. Antoniusheim - Pflegewohnheim		66	38,16 VK
Ambulante Dienste		7	5,9 VK
Geschäftsstelle		7	6,51 VK